

1. Jesus und die Frauen

a) Frauen in Begegnungen mit Jesus

Mk 14,3-9 par. Mt 26,6-13 Die Salbung in Bethanien („da kam eine Frau“) (vgl. Joh 12,1-11)

Lk 7,36-50 Jesus und die **Sünderin (S)** [*S = Sondergut, d.h. nur bei einem Evangelium überliefert*]

Lk 10,38-42 **Maria und Martha** (vgl. Joh 11,1 – 12,11)

Lk 23,27-31 **Frauen von Jerusalem** beweinen Jesus

Joh 4,1-42 Jesus und die **Samaritanerin**

Joh 8,1-11 Jesus und die **Ehebrecherin**

Joh 12,1-11 Jesu Salbung durch **Maria** (die Schwester von Martha und Lazarus)

(vgl. Mk 14,3-9 par. Mt 26,6-13)

Joh 20,11-18 Der Auferstandene erscheint **Maria Magdalena**

b) Jesus heilt Frauen bzw. deren nahe Angehörige von Krankheit und Besessenheit

Mk 1,29-31 par. Heilung der **Schwiegermutter des Petrus** [*par. = mit Parallele in anderen Evangelien*]

Mk 5,21-43 par. Heilung einer **blutflüssigen Frau** (5,25-34) und Auferweckung der **Tochter des Jairus** (5,21-24.35-43)

Mk 7,24-30 par. Heilung der **Tochter einer Syrophönizierin**

Luk 7,11-17 Der **Jüngling zu Nain** („der der einzige Sohn *seiner Mutter* war, und sie war *eine Witwe*“; vgl. 2 Mose 22,21f; Ps 68,6)

Luk 8,2f **Maria Magdalena** („von der sieben böse Geister ausgefahren waren“; vgl. Mk 16,9); Mk 15,40.47; 16,1 (par Mt 28,1.9f, Lk 24,); Joh 20,1f.11-18 [*ff = und der folgende Vers; ff = und die folgenden Verse*]

Lk 13,10-17 Heilung einer **verkrümmten Frau** am Sabbat (S) [Heilung des Wassersüchtigen Lk 14,1-6]

Joh 11,1 – 12,11 Die Auferweckung des **Lazarus**, des Bruders von **Maria und Martha**

c) Frauen als Nachfolgerinnen Jesu

Mk 15,40f „die ihm nachgefolgt waren und ihm gedient hatten“ („**Maria Magdalena** [d.h. von Magdala] und **Maria, die Mutter des Jakobus** des Kleinen (von Statur oder Alter?)[,] und [die] **des Joses** und **Salome**“; Mk 15,47; 16,1 (vgl. **Lk 24,10** statt Salome zusätzlich „**Johanna** ... und die anderen mit ihnen“)

Lk 8,1-3 **Jüngerinnen Jesu** („und die Zwölf waren mit ihm, dazu einige Frauen, die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich **Maria, genannt Magdalena**, von der sieben böse Geister ausgefahren waren, und **Johanna**, die Frau des Chuzas, eines Verwalters des Herodes, und **Susanna** und viele andere, die ihnen dienten mit ihrer Habe“).

Lk 10,38-42 **Maria und Martha**; vgl. Joh 11,1 - 12,11 („Einkehrgeschichte“ vgl. Lk 7,36-50; 19,1-11; zur Gastfreundschaft Lk 10,4ff; Röm 12,13; 1 Petr 4,9; Hebr 13,2; zum Sitzen zu den Füßen und Hören/Lernen 5 Mose 33,3; zu Gott als „Teil“/„Erbteil“ Ps 16,5; 73,26; 119,57).

(**Lk 23,27-31** Frauen, die Jesus auf dem Weg nach Golgatha beweinen)

d) Frauen als Vorbild

Lk 7,36-50 Jesus und die Sünderin (S)

Lk 10,38-42 Maria und Martha (S)

Mk 14,3-9 (par. Mt 26,6-13) Die Salbung in Bethanien („da kam eine Frau“)

e) Frauen in Gleichnissen

Mt 13,33 (par Lk 13,20f) Vom Sauerteig

Mt 25,1-13 Von den zehn Jungfrauen (S)

Lk 15,8-10 Vom verlorenen Groschen (Drachme) (S) [neben Vom verlorenen Schaf Lk 15,3-7 (S)]

Lk 18,1-8 Von der bittenden Witwe (S) [neben Vom Pharisäer und Zöllner Lk 19,9-14 (S)]

f) Frauen in der Familie Jesu

Maria, die Mutter Jesu: Mt 1,16 – 2,11; Lk 1,26 – 2,52; namentlich noch Mk 6,3 par. Mt 13,55; Apg 1,14 „Maria, die Mutter Jesu“. (aus Nazareth, Verwandte von Elisabeth, der Mutter Joh d.T. Maria bzw. Mariam sind griech. Formen des hebr. Namens Mirjam; vgl. die Prophetin und Schwester des Mose 2 Mose 15,20; 4 Mose 26,59.)

Ansonsten noch bezeichnet als „**seine Mutter**“ **Mk 3,31-35** par. (Jesu wahre Verwandte; vgl **Lk 11,27f** Seligpreisung seiner Mutter [S]); **Joh 2,1-12** Hochzeit zu Kana; **Joh 19,25-27** Unter dem Kreuz (mit „seiner Mutter Schwester“ und Maria, der Frau des Klopas, und Maria Magdalena; Inklusion: am Anfang und am Ende des öffentlichen Wirkens Jesu)

Die Schwestern Jesu: Mk 6,3 par. Mt 13,56 (im Plural neben vier namentlich genannten Brüdern, also mindestens sechs Geschwister Jesu). Vgl. **Mk 3,32.35**: „Wer den Willen Gottes tut, der ist ... meine Schwester“ par. Mt 12,50)

2. Frauen in den frühen christlichen Gemeinden

– Schlüsselstelle bei Paulus Gal 3,28: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, ... **hier ist nicht Mann noch Frau**; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus“.

Zugehörigkeit der Frauen zur frühchristlichen Gemeinde:

Apg 1,14 („samt den Frauen und Maria“);

Apg 9,36-42 „eine Jüngerin mit Namen **Tabea/Tabita** ... voll guter Werke und Almosen“ (s. unten zur Versorgung der Witwen 1 Tim 5,3-16);

Apg 12,12 („Haus **Marias**, der Mutter des Johannes [Markus]“);

Apg 16,13f („redeten zu den Frauen, die da zusammenkamen“; **Lydia** in Philippi);

Apg 17,4.12.34 („**angesehene Frauen** unter den Griechen“ in Thessalonich, „eine Frau mit Namen **Damaris**“ in Athen wurden gläubig);

Apg 18,2.18.26 Priscilla/Priska mit ihrem Mann Aquila („legten ihm die Lehre Gottes ... aus“ vgl. **Röm 16,3; 1 Kor 16,19**);

Apg 21,9 Die vier **prophetisch begabten Töchter** des Evangelisten Philippus (vgl. Apg 2,17; Joel 3,1 „... und eure Töchter sollen prophetisch reden“);

Röm 16,1.3.6.7.12f:

V. 1f „Unsere Schwester **Phöbe**, die **Diakonin/Dienerin** der Gemeinde von Kenchreä ist ... denn auch sie ist vielen ein **Beistand** (προστάτις **Patronin, Beschützerin**) gewesen, auch mir selbst..“ Vgl. zum Begriffsfeld „Diener“ / „Mitarbeiter“ / „Mühe und Arbeit“ im Zusammenhang der Verkündigung des Evangeliums **1 Kor 3,5-9** (Paulus und Apollos); **1 Kor 16,15f** (Haus des Stephanas); **Röm 12,6-8** mit „Dienst“ (διακονία) zwischen Prophetie/Predigt und Lehre.

V. 3-5a „**Priska und Aquila**, meine **Mitarbeiter in Christus** ... auch die Gemeinde in ihrem Haus“ (vgl. 1 Kor 16,19; 2 Tim 4,19; Apg 18,2f.16.26; beachte die häufige Erstnennung von „Priska“ [bis auf Apg 18,2; 1 Kor 16,19]. Prisca bedeutet „(Alt-Ehrwürdige)“; „Priscilla“ ist „Verkleinerungsform“;

V. 6 „**Maria**, die **viel Mühe und Arbeit** an euch gehabt hat“;

V. 7 „Andronikus und **Junia** [Ἰουνίαν – Fraunname! 250x in Rom belegt, männlich 0x; wenn im Griech. Akzent gesetzt, dann Akut für weibl. Form, nicht Zirkumflex Ἰουνιᾶν], meine Stammverwandten und Mitgefangenen, die berühmt sind **unter den Aposteln** (ἐν τοῖς ἀποστόλοις) und vor mir in Christus gewesen“;

V. 12ab „**Tryphäna** und die **Tryphosa**, die in dem Herrn arbeiten“;

V. 12cd **Persis**, meine Liebe, die sich **viel gemüht hat im Dienst des Herrn**“;

Phil 4,2f: „**Euodia** und **Syntyche** ... sie haben mit mir für das Evangelium gekämpft“;

Kol 4,15 „**Nympha** und die Gemeinde in ihrem Haus“.

- **1 Kor 11,3ff** setzt das öffentliche „Beten und prophetische Reden/Weissagen“ der Frauen im Gottesdienst voraus [zum „Schweigegebot“ in **1 Kor 14,34f** „sollen die Frauen schweigen in den Gemeindeversammlungen“ vgl. das Schweigegebot an den Zungenredner in V. 28 [σιγάτω ἐν ἐκκλησίᾳ] und den Propheten in V. 30];
- **1 Tim 2,11-15** hingegen gilt als eindeutiger Beleg für das **Untersagen des „Lehrens“** (διδάσκειν) durch Frauen: „Zu lehren gestatte ich einer Frau nicht“ (διδάσκειν δὲ γυναῖκι οὐκ ἐπιτρέπω, **1 Tim 2,12**). – Diese Anweisung antwortet wohl auf die gegnerische Geringschätzung von Ehe und Familie in **1 Tim 4,3**: „Sie gebieten, nicht zu heiraten“ (vgl. schon die nüchterne und realistische Auseinandersetzung des Paulus mit der von manchen grundsätzlich geforderten Ehelosigkeit und Enthaltbarkeit in **1 Kor 7,1,1ff**; bezüglich der *wechselseitigen* Unterordnung von Frau und Mann in Liebe mit christologischer Begründung s. Eph 5,21.25-33).
- **1 Tim 3,11** (spricht wohl von Frauen als **Diakoninnen** [vgl. Röm 16,1], nicht Frauen von Diakoninnen); **Tit 2,3-5** („Lehrerinnen des Guten [καλοδιδάσκαλος, NT*], damit sie die jungen Frauen zur Besonnenheit anhalten [σωφρονίζω, NT*]“).
- **1 Tim 5,3-16** Nicht als „Amt“, wohl aber als eigener **Stand** können die wirklich alleinstehenden, unversorgten und auf Unterstützung durch die Gemeinde angewiesenen „Witwen“ gelten (1 Tim 5,3-16; vgl. Apg 6,1.3). Die übernommene Aufgabe einer solchen anerkannten Witwe, besteht vor allem darin, dass sie als Ledige in bewusster Konzentration auf die Gottesbeziehung „ihre Hoffnung auf Gott setzt und beharrlich fleht und betet Tag und Nacht“ (1 Tim 5,5).
So wird es den Ledigen und Witwen von Paulus in 1 Kor 7,32.34.40 empfohlen und in Lk 2,36f von der 84-jährigen Witwe Hanna als vorbildlich bezeugt, die als Prophetin nicht vom Tempel wich und Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht diente. Solche Witwen können in die Versorgungsliste aufgenommen werden, sofern sie mindestens 60 Jahre alt sind, eines Mannes Frau gewesen sind und vorbildlich gelebt haben und leben (1 Tim 5,3.5.9f). [Davon werden in 1 Tim 5,3ff ausdrücklich die Witwen unterschieden, die noch Angehörige haben, die zum Unterhalt verpflichtet sind (1 Tim 5,4), und die jungen Witwen, die wieder heiraten sollen (1 Tim 5,11-15; vgl 1 Kor 7,2-5.39).]

3. Das Volk Gottes, die Gemeinde Jesu Christi als Braut

Zum Sinnbild der Hochzeit und der erotischen Liebe für das Verhältnis Gottes zu seinem Volk bzw. **Jesu Christi zu seiner Gemeinde** s. Jes 54,5-10; 62,4f; Jer 2,2f; Hes 16,1-63 (spez. V. 4-8); Hos 2,18.21f; Mk 2,18-20 par.; Mt 22,2; 25,1-11; Joh 2,1-12; 3,29; 1 Kor 6,14ff; 2 Kor 11,2; Eph 5,23-27; Offb 19,7-9; 21,9. Das Hohelied Salomos als Beschreibung der erotischen Liebe wurde insgesamt von Israel und der Kirche zugleich als Sinnbild für Gottes Liebe für sein Volk verstanden (*Hohelied 8,6f*).

Hes 16,4-8: ... Da ging ich bei dir vorüber und sah dich in deinem Blut zappeln und sprach zu dir, als du so in deinem Blut dalagst: „Du sollst leben!“ Ja, zu dir sprach ich, als du so in deinem Blut dalagst: „Du sollst leben und heranwachsen wie eine Blume auf dem Felde.“ Und du wuchsest heran und wurdest groß und kamst in die Jugendblüte. Deine Brüste wuchsen, und dein Haar sprossste – aber du warst noch

nackt und bloß. Da ging ich bei dir vorüber und sah dich an, und siehe, **deine Zeit war da, die Zeit der Liebe**. Ich breitete meinen Mantel über dich und bedeckte deine Blöße. Und ich band mich mit einem Schwur an dich und schloss mit dir einen Bund, spricht Gott, der Herr – und **du wurdest mein**.

Jes 62,4f: So spricht der Herr zu Jerusalem: Man soll dich nicht mehr nennen „Verlassene“ und dein Land nicht mehr „Einsame“, sondern du sollst heißen „**Meine Lust**“ und dein Land „**Vermählte**“; denn **der Herr hat Lust an dir**, und dein Land **hat einen lieben Mann**. Denn **wie ein junger Mann eine junge Frau freit, so wird dich dein Erbauer freien**, und **wie sich ein Bräutigam freut über die Braut**, so wird sich dein Gott über dich freuen

Hos 2,18.21f: Alsdann, spricht der Herr, wirst du mich nennen „**Mein Mann**“ ... [Denn] **ich will mich mit dir verloben** für alle Ewigkeit, ich will mich mit dir verloben in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja, in Treue will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen.

Zeph 3,17: Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.

Jer 31,3: Der Herr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich von jeher geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Mt 22,19f „Das Himmelreich gleicht einem König, der **seinem Sohn die Hochzeit** ausrichtete.“ (s. Mt 22,1-14)

Mt 25,1: „Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem **Bräutigam** entgegen...“ (Mt 25,1-13)

Mk 2,19f: Jesus sprach zu ihnen: Wie können die **Hochzeitgäste** fasten, während der **Bräutigam** bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. ²⁰ Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen genommen ist; dann werden sie fasten, an jenem Tage.

Joh 3,29: „Wer die **Braut** hat, der ist der **Bräutigam**; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun erfüllt.“ (Joh d.T. über Jesus)

2 Kor 11,2: „Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe **euch verlobt mit einem einzigen Mann**, damit ich **Christus** eine **reine Jungfrau** zuführte.“

Eph 5,23-26: Denn der **Mann** ist das Haupt der **Frau**, wie auch **Christus das Haupt der Gemeinde** ist – er hat sie als seinen Leib gerettet. ²⁴ Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen. ²⁵ Ihr **Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat** und hat sich selbst für sie dahingegeben, ²⁶ um sie zu heiligen.

Offb 19,7-9 Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die **Hochzeit des Lammes** ist gekommen, und **seine Frau** hat sich bereitet. ⁸ Und es wurde ihr gegeben, sich zu kleiden in Seide, glänzend und rein. – Die Seide aber ist das gerechte Tun der Heiligen. ⁹ Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum *Hochzeitsmahl des Lammes* berufen sind.

Offb 21,9: Komm, ich will dir die **Braut** zeigen, die **Frau des Lammes**. ¹⁰ Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, ¹¹ die hatte die Herrlichkeit Gottes.

- S. zur Vertiefung: H.-J. Eckstein, Beziehungsgewiss. Grundlagen des Glaubens, Holzgerlingen 2023; 319-342; 358-364. Hans-Joachim Eckstein, Wertschätzungen, Holzgerlingen 2020, 11-157; 809-975. Zu weiteren Arbeitsmaterialien, Aufsätzen und Kurztexten zum kostenlosen Herunterladen s. www.ecksteinproduction.com